

Leistungsbewertung im Fach Sozialwissenschaften

Die pädagogische Zielsetzung erfordert die Verbindung der Leistungsanforderung mit individueller Förderung. Das Bemühen um Leistung und der persönliche Einsatz müssen entsprechend beachtet werden.

Die persönliche Lernentwicklung, der Kooperationswillen, die Einsatzbereitschaft der Schülerinnen und Schüler und die Erfüllung gestellter fachlicher Anforderungen sind als Beurteilungskriterium immer zu berücksichtigen

Die Leistungsbewertung im Fach Sozialwissenschaften basiert auf den Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vermittelt werden. Zur Leistungsbewertung werden alle erbrachten Leistungen, Inhaltswissen und methodenbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, also nicht nur rein kognitive Strukturen, sondern auch erlernte Methoden, berücksichtigen.

Es wird nur die selbstständige und richtige Anwendung der Kenntnisse, sondern auch die Fähigkeiten der Darstellung berücksichtigt. Grundlage der Beurteilung sind die verschiedenen Formen der Mitarbeit im Unterricht und die Klassenarbeiten.

Die Überprüfung mündlicher, schriftlicher und praktischer Formen der Mitarbeit im Unterricht dienen dem Fortgang des Lernprozesses und geben den Schülerinnen und Schülern Hinweise auf ihren Leistungsstand.

Folgende Formen der Bewertung der Mitarbeit sind möglich:

- mündliche und schriftliche Beiträge im Unterricht
- Leistungsnachweise, z. B. eingeübte Inhalte
- Praktische Leistungen, z. B. Leistungen bei Befragungen oder Planspielen
- Materialsammlungen, z. B. Zeitungsartikelsammlungen zu bestimmten Themen
- Protokolle, Referate, Gesprächsleitung, Gestaltung von Unterrichtsstunden

Die Bewertung mündlicher Beiträge

- verständlich darstellen, erzählen oder berichten
- präzise zusammenfassen, erläutern
- Fachtermini benutzen
- an Beiträge anderer anknüpfen und weiterführen
- Fragen, Hypothesen oder Vermutungen anstellen
- Probleme formulieren, Widersprüche entdecken
- begründet argumentieren und Gegenargumente antizipieren
- Beziehungen zu früheren Unterrichtsinhalten herstellen

Im handlungsorientierten Unterricht sind gleichwertig die Fähigkeiten und Bereitschaft zur Kommunikation und zur Kooperation in der Gruppe zu berücksichtigen.

Führen einer Arbeitsmappe

Regeln der Mappenführung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der Klasse 7 erklärt. Im Unterricht wird auf eine einheitliche und vollständige Mappenführung geachtet und nach Richtigkeit, Vollständigkeit und Gestaltung bewertet.

Praktische Leistungen

Im projektorientierten Unterricht können folgende Leistungen zur Beurteilung beitragen:

- Aufstellen eines Arbeitsplanes einer Gruppenarbeit (Verteilung der Aufgaben)
- Darstellung des Arbeitsprozesses
- Darstellung der Arbeitsergebnisse
- Präsentation für Dritte (Mind-Map, Referat, Folie, Powerpoint-Präsentation)

Kursarbeiten

Kursarbeiten sind so zu gestalten, dass die inhaltlich-fachlichen und methodischen Leistungsanforderungen dem didaktischen und methodischen Vorgehen und dem Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen.

Länger eigene Texte verfassen und gebundene Aufgaben (Multiple-Choice-Antworten, Richtig-Falsch-Antworten, Zuordnungsaufgaben, Lückentexte, Kurzantworten) sollten in den Kursarbeiten in einem ausgewogenen Verhältnis stehen, um dadurch unterschiedlichen Lerntypen gerecht zu werden.

Kursarbeiten sollten frühzeitig angekündigt werden. Anzahl und Dauer richten sich nach den Jahrgangsstufen (siehe Tabelle) und sollen gleichmäßig über das Schuljahr verteilt werden.

Jahrgang	Anzahl	Dauer
7	6 (3 pro Halbjahr)	45 Min.
8	5 (3 im 1. Halbjahr, 2 im 2. Halbjahr)	jeweils 45 Min. im 1. Halbjahr jeweils 90 Min. im 2. Halbjahr
9	4	90 Min.
10	4	90 Min.

Bewertungsstufen

Die Kursarbeiten werden nach den unten angegebenen Bewertungsstufen bewertet.

Note	Bewertungsschlüssel in Prozent
1	100% bis 87 %
2	86 % bis 73 %
3	72 % bis 59 %
4	58 % bis 45 %
5	44 % bis 18 %
6	17 % bis 0 %

